

„Environ 2000“

„Environ 2000“ ist der Führerklub der Österreichischen Naturschutzjugend. Er dient dem Erfahrungsaustausch und der Verbesserung der Ausbildung der Jugendführer in der Naturschutzjugend. Aus diesem Grund gibt „Environ 2000“ ein Gruppenleiterhandbuch heraus, das in dieser Art wohl einmalig in Österreich ist. Diese Lose-Blatt-Sammlung ist nach Sachkapiteln geordnet (z. B. Heimstundengestaltung, Rechtsfragen, Lagerplätze, Naturkunde, Medienkunde). Die Beiträge werden von den Mitgliedern selbst geleistet. Dem einzelnen bleibt es dabei überlassen, worüber er schreiben will, als Mitglied von „Environ 2000“ ist er aber verpflichtet, jährlich mindestens einen Beitrag zu leisten. Auf diese Art liegt derzeit nach einem Jahr Laufdauer ein umfassendes praxisbezogenes Hilfsmittel für Jugendleiter vor, das weiter ständig ergänzt und verbessert wird.

Naturschutzjugend beteiligt sich an Luftgüteuntersuchung

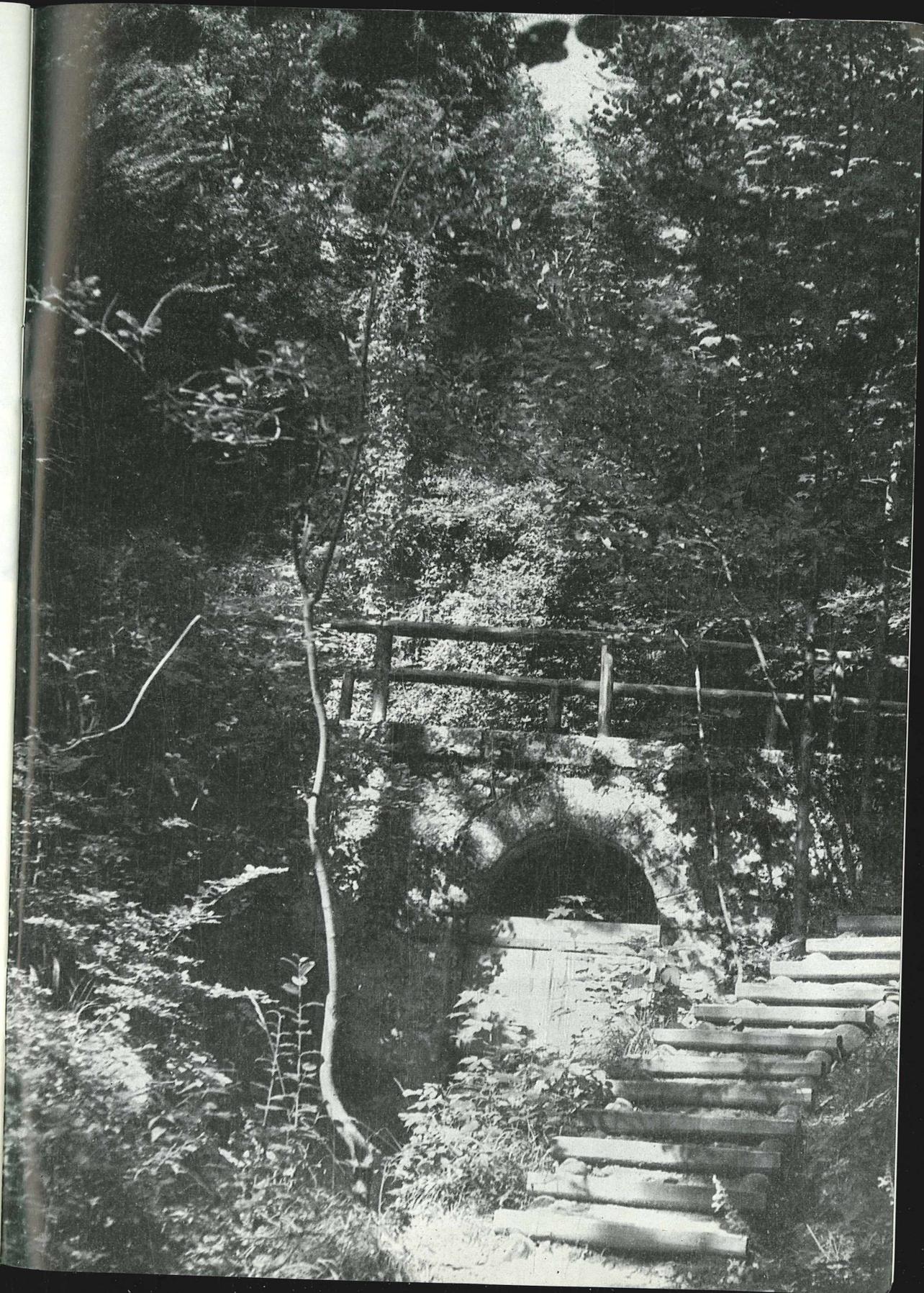
Seit 1. Oktober 1972 und bis 1. Oktober 1973 wurden im gesamten Bundesland Salzburg im Auftrag der Salzburger Landesregierung Untersuchungen der Luft auf ihre Grundbelastung mit Schwefeldioxyd und Staub durchgeführt. Dazu sind über 400 Meßstellen für die SO₂-Messung und etwa 220 für Staubbiederschlagsbestimmungen innerhalb von drei Tagen von Mitgliedern der Salzburger Naturschutzjugend eingerichtet worden. Die zur Anwendung kommenden Untersuchungsmethoden sind laut österreichischer Richtlinie Nr. 1 für SO₂ für diese Zwecke die Bleikerzenmethode und für Staubbiederschlag die Methode nach Bergerhoff. Die Versuchsanordnung wurde nach einem 1971/72 bzw. 1972/73 in Tirol erprobten System eingerichtet. In das Meßnetz wurden drei dauerregistrierende SO₂-Meß-

geräte eingebaut. Besonders hervorzuheben ist weiters, daß gleichzeitig umfassende meteorologische Untersuchungen durchgeführt werden, um von möglichst vielen Seiten Aussagen über die Luftverunreinigung treffen zu können. Der Austausch der Meßelemente wird im 28-Tage-Rhythmus von Gruppenleitern der NJ durchgeführt.

Naturpark Aigen für den Albert-Schweitzer-Preis der Basler Goethe-Stiftung eingereicht

Der Albert-Schweitzer-Preis der Basler Goethe-Stiftung wird an Jugendliche und Jugendgruppen verliehen, die sich beispielhaft, nachhaltig und uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzen. Die Salzburger Naturschutzjugend wurde eingeladen, sich mit einer ihrer größten Leistungen für die Allgemeinheit um diesen Preis zu bewerben: der Gestaltung des Aigner Parks im Erholungsbereich Salzburg. In mehrjähriger Arbeit wurde dieser Park, der im Zeitalter der Romantik angelegt wurde, seither aber weitgehend verwildert war, in über 6000 Arbeitsstunden von über 100 Jugendlichen als Naturpark neu gestaltet. Aus der verwachsenen Buschwildnis wurde ein zirka einstündiger Rundwanderweg mit vielen Seitenverbindungen geschaffen. Dazu mußten zirka 700 Stufen gebaut, Stützmauern errichtet und Wegsicherungen angelegt werden. Mehrere neue Aussichtspunkte auf die Stadt Salzburg wurden von den Jugendlichen geschaffen. Zahlreiche Erläuterungen weisen auf die Tier- und Pflanzenwelt und auf geologische Besonderheiten hin. In einem Waldmuseum unter freiem Himmel sind Vögel, Säuger, Pflanzen, Bäume, Sträucher und Pilze des Parks dargestellt. Mit dieser Ar-

Naturpark Aigen



beit bereicherte die Salzburger Naturschutzjugend nicht nur das Angebot an Erholungswegen, sondern schuf dem Besucher auch eine Möglichkeit, sein naturkundliches Wissen auf angenehme Art aufzufrischen.

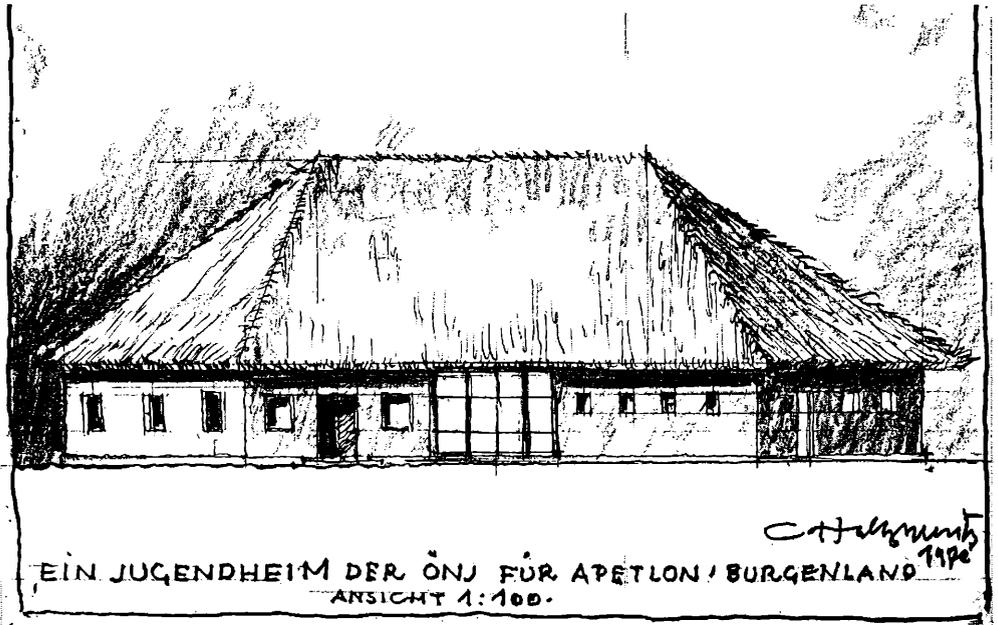
Errichtung eines Jugendheimes in Apetlon

Der Besuch der einzigartigen Landschaft um den Neusiedler See mit seiner reichhaltigen Vogelwelt war seit jeher das besondere Ziel einer jeden naturkundlich interessierten Gruppe. Wir bedauerten immer, daß die Jugendherberge in Neusiedl im Sommer für österreichische Gruppen kaum zur Verfügung steht und andere Unterkunftsmöglichkeiten nicht bestehen. So beschlossen wir in der ÖNJ, alles daranzusetzen, um im Seewinkel einen Stützpunkt für jene Jugendgruppen zu errichten, die Naturbeobachtung auf ihre Fahnen geschrieben haben. Im Jahre 1972 erwarben wir drei Bauparzellen in Apetlon, und der berühmte österreichische Archi-

tekt Prof. Clemens Holzmeister entwarf uns kostenlos ein originelles, schilfgedecktes Objekt, das sich für die Zwecke eines Jugendheimes vorzüglich eignen wird. Dieses Heim wird nicht nur der ÖNJ für Lager und Fahrten dienen, sondern auch für Universitätsexkursionen und Schullandwochen und andere naturkundliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Die ÖNJ wird in vielen Baulagern hohe Eigenleistungen vollbringen müssen, um dieses Werk schaffen zu können. Hier kommen uns aber die Erfahrungen zugute, die wir bei ähnlichen Arbeiten, vor allem beim Bau des Naturschutzhauses Astenschmiede im Rauristal und bei der Ausgestaltung des Ledererturmes in Wels, gewonnen haben. Bei entsprechender finanzieller Unterstützung sehen wir deshalb trotz der Größe des Vorhabens mit Zuversicht in die Zukunft. Besonderer Dank für finanzielle Hilfe gebührt Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Alfred Sinowatz und Landeshauptmann Theodor Kery.

Dr. E. Stüber

Skizze des Apetloner Jugendheimes von C. Holzmeister.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus der Naturschutzpraxis. 72-74](#)